

Streiten, aber auch ein Bier trinken

Beim Parlamentarischen Abend in Büttelborn werden verdiente Kommunalpolitiker verabschiedet

Von Jörg Monzheimer 05.10.2021

BÜTTELBORN. Sie streiten um den besten Weg für die Gemeinde, ringen um die besseren Argumente und reden sich auch schon mal die Köpfe heiß. Die Rede ist von den 31 Gemeindevertretern, die die Interessen der Büttelborner Bürger vertreten. Oft dauern die Sitzungen lange, und relativ häufig kommen am Ende doch einmütige Beschlüsse raus – auch wenn der Weg dorthin alles andere als leicht war. Reich wird mit dem Ehrenamt niemand. Als Entschädigung gibt es 20 Euro. Pro Abend wohl gemerkt, nicht pro Stunde.

Einmal in der fünfjährigen Wahlperiode aber treffen sich Büttelborns Gemeindevertreter abseits der Sitzungsroutine. Beim Parlamentarischen Abend geht es um den Austausch in lockerer Runde und darum, ausgedehnte Kommunalpolitiker in einem würdevollen Rahmen zu verabschieden. In diesem Jahr ist das nun etwas später als üblich geschehen, denn die Kommunalwahl war ja schon im März. Aufgrund der Corona-Situation aber hatte Parlamentsvorsitzender Klaus Astheimer (SPD) gewartet, bis er ins Treffen ins Volkshaus einlud.

Einem Parlamentarier wurde dabei eine besondere Würdigung zuteil: Frieder Engel von der Grünen Liste Büttelborn (GLB). Seit 1981 und damit seit 40 Jahren gehört er der Gemeindevertretung an. Mehr als 30 Jahre davon als Fraktionschef: eine Rolle, die er weiter innehat. Ehrengemeindevertre-



Bürgermeister Marcus Merkel (links) zeichnet Frieder Engel mit einem Sonderpreis aus. Foto: Marc Schüller

ter – diese Bezeichnung gibt es nach 20 Jahren ehrenamtlicher politischer Tätigkeit – ist er längst. Die Hauptsatzung der Gemeinde aber sieht keine weiteren Ehrungen vor. Astheimer nutzte im Volkshaus aber die Gelegenheit, ihm für dieses Engagement zu danken – und von den Kolleginnen und Kollegen aus Reihen von SPD, CDU, GLB und Linken gab es lang anhaltenden Applaus.

In seiner Rede strich der seit 2016 als Parlamentschef fungierende Astheimer heraus, welche Rolle Vertrauen in der Politik spiele. Ein Abend wie dieser solle zeigen, dass man sich in Büttelborn streiten, aber auch ein Bier zusammen trinken kann. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, nannte er die Besiegelung der Partnerschaft mit Hoerdts im Elsass, die Aufnahme ins Förderprogramm

Stadtumbau und den Wechsel auf dem Stuhl des Bürgermeisters als wichtige Ereignisse der zurückliegenden Wahlperiode.

Zu denen, die nun vor Publikum verabschiedet wurden (die Zahl der Ausgeschiedenen liegt deutlich höher), gehören Erik Becker (CDU/2014 bis 2018), Jürgen Engel (CDU/1993 bis 2016 und 2018 bis 2021), der frühere CDU-Fraktionsvorsitzende Hans Frank (2011 bis 2021), Karl-Heinz Luley (CDU/2014 bis 2021), Antonio Ulano (SPD/2001 bis 2021) und Dagmar Wachendörfer (2019 bis 2021). Mit den beiden GLB-Vertretern Gerd Reinheimer und Dieter Schulmeyer haben zudem zwei „Urgesteine“ die Büttelborner Kommunalpolitik verlassen. Reinheimer saß von 1985 bis 1987 und von 2016 bis 2018 im Gemeindeparlament

und wirkte von 1987 bis 2016 als ehrenamtlicher Beigeordneter. Schulmeyer war 1985 bis 1987 und von 2016 bis 2021 Beigeordneter, der Gemeindevertretung gehörte er von 1981 bis 1985, von 2007 bis 2011 und von 2013 bis 2016 an.

Büttelborns Bürgermeister Marcus Merkel übte in seinem Redebeitrag Kritik am Umgangston in den sozialen Medien, äußerte die Hoffnung auf ein baldiges Corona-Pandemie, warb um Zustimmung zum Bau der Feuerwehr mit Platz für Katastrophenschutz und DRK und bekräftigte seine Vision von einem Energiezentrum auf der Deponie samt Windkraftanlage. Zufrieden zeigte er sich mit der Ansiedlung eines Allgemeinmediziners in der Büttelborner Ortsmitte, ein Kinderarzt werde noch gesucht.